

# Burggrafnamt



„Der Gemeinderat hat der Gemeindeverwaltung den klaren Auftrag erteilt, beim Land, bei der Region und der SVP zu intervenieren, das Flüchtlingsproblem an der Wurzel zu packen.“

Bürgermeister Walter Mairhofer, Marling

**SAMSTAG, 29.7.**  
Tag 30° Nacht 17°  
Sonne, Wolken, später auch Gewitter.

**SONNTAG, 30.7.**  
Tag 30° Nacht 18°  
Zunächst sonnig, später gewittrig.

**MONTAG, 31.7.**  
Tag 33° Nacht 19°  
Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.



## Vorbereitungen für Schlossfestspiele laufen

TIROL. Mit der Uraufführung des Stücks „Die Verfolgten“ von Luis Zagler starten die Schlossfestspiele in ihre erste Saison. In der Freilichtaufführung wird vor der Kulisse von Schloss Tirol ab 8. August die Geschichte aus der Zeit der Freiheitskämpfe lebendig. Seit Anfang der Woche steht die Bühne und es wird an der Schlossanlage geprobt. Bei einem Lokalaugenschein konnte sich der Vereinsvorstand (Karl Pichler, Josef Nestl, Angelika Burger, Philipp Genetti und Anton Heinrich Rauch) ein Bild vom Fortschreiten der Arbeiten machen und zeigte sich - genau sowie wie das künstlerische Team um Oliver Karbus und die Schauspieler - begeistert vom Ambiente.

@ Karten und Informationen  
www.schlossfestspiele.events  
info@schlossfestspiele.events  
Service-Tel: 349 1033106

Mehr Bilder auf  
www.dolomiten.it

# Königsetappe über das Timmelsjoch

**GEMEINDE:** Etappe des Europäischen Fernwanderwegs E5 zwischen dem Ötztal und dem Passeiertal wird neu belebt und aufgewertet

VON FLORIAN MAIR

**MOOS.** Der ungefähr 3200 Kilometer lange Europäische Fernwanderweg E5 beginnt in Frankreich und endet in Venedig. Dieser Weg führt auch vom Ötztal über das Timmelsjoch in das Passeiertal. Über das österreichisch-italienische Interreg-Projekt „Timmel – Transit – 2018“ soll diese Etappe neu belebt und nachhaltig aufgewertet werden.

Die Aufwertung der Etappe in der Timmelsregion wird auf Initiative der Gemeinde Moos in Zusammenarbeit mit dem Ötztal Tourismus umgesetzt und mit Geld aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mitfinanziert. Warum verlor mit dem Aufwinden der Ötzi-Mumie am Hauslabjoch die bestehende E5-Etappe zwischen dem Ötztal und dem Passeiertal an Attraktivität?

Verschiedene Organisationen sowie Bergführer-Vereinigungen und Fernwander-Ratgeber rührten für eine neue Etappe über das



Tourismusreferent Konrad Pamer (rechts) mit seiner Amtsvorgängerin Maria Gufler am E5-Fernwanderweg.

Nordtiroler Ventertal und das Schnalstal die Werbetrommel, weil an dieser Route die Fundstelle des Mannes aus dem Eis liegt. Die Originalroute von Zwieselstein im Ötztal über das Timmelsjoch nach Rabenstein und weiter über das Passeiertal nach Meran geriet in Vergessenheit.

Für viele Kleinbetriebe im hinteren Ötz- und Passeiertal war der E5-Fernwanderweg früher eine

wichtige Einrichtung, die vermehrt Tagesgäste in das Gebiet gelockt hat. „Bis zur Jahrtausendwende kamen jeden Sommer zahlreiche Rucksack-Wanderer zu uns in das hintere Passeiertal, doch plötzlich blieb diese Klientel fast zur Gänze aus“, sagt Bürgermeister Gothard Gufler.

„Aus betriebswirtschaftlichen Gründen sei die Route über die Ötzi-Fundstelle attraktiver, teilten

uns die verschiedenen Bergführerschulen mit“, berichtet der Mooser Tourismusreferent Konrad Pamer. „Im Zuge des Interreg-Projekts möchten wir deshalb die vorhandene E5-Route von Zwieselstein nach Rabenstein als Königsetappe auslegen.“

Mit der Errichtung verschiedener Themen-Stationen und mit der Einbindung vorhandener kultureller Besonderheiten entlang

des Weges soll die Originalroute neu belebt und vor allem attraktiver werden. Sowohl auf Ötztaler als auch auf Hinterpasseierer Seite entstehen mehrere Stationen.

Zwischen dem Timmelsjoch und Moos sind 5 Stationen geplant, an denen es unter anderem um Arzt Joseph Ennemoser, den Geheimschreiber Andreas Hofers, sowie um den Naturpark Texelgruppe und um das für das Hinterpasseierer wichtige Thema Wasser gehen wird. Für die Aufwertung dieser grenzübergreifenden E5-Etappe werden insgesamt etwa 70.000 Euro ausgegeben.

Darüber hinaus ist am Timmelsjoch ein Rundweg geplant, der die musealen Einrichtungen miteinander verbindet wird. Jüngst wurde nämlich die Errichtung eines zweiten Museums am Joch in Angriff genommen, in dem man die Geschichte der Timmelsjochstraße und der Timmelsregion auf italienischer Seite dokumentieren will. Auch dieses Vorhaben wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mitfinanziert und gehört zum Projekt „Timmel – Transit – 2018“.

© Alle Rechte vorbehalten

# Mit nur einer Gegenstimme Ja zu SPRAR

**GEMEINDERAT:** Breite Zustimmung für Aufnahme von Asylwerbern in Marling – 3 Flüchtlinge leben bereits bei einer Familie und arbeiten

MARLING (ehr). Nach einer lebhaften Diskussion sagten 13 Marlinger Gemeinderäte bei der jüngsten Sitzung Ja zum Beitritt zum SPRAR-Programm für die Aufnahme von Asylwerbern. Ein Gemeinderat war dagegen. Die Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt wird mit der Ausarbeitung und Koordination des Projektes beauftragt.

Die Gemeinde Marling trifft es nach dem Aufteilungsschlüssel 3,5 Flüchtlinge pro 1000 Einwohner 8 Asylwerber. „3 leben bereits bei einer Marlinger Familie“, berichtet Bürgermeister Walter Mairhofer. „Sie sind gut

integriert und akzeptiert. Sie haben einen Arbeitsplatz und es gibt keine Probleme.“ Die Gemeinde macht sich nun auf die Suche nach Unterkünften für die Flüchtlinge, die noch kommen werden.

„Wir sind nicht so blauäugig zu glauben, dass Marling mit dem SPRAR-Beitritt für immer Ruhe hat und keine weiteren Flüchtlinge aufnehmen muss“, betont der Bürgermeister. Deshalb habe die Gemeindeverwaltung vom Gemeinderat den klaren Auftrag erhalten, bei der SVP, dem Land und der Region zu intervenieren, das Problem

an der Wurzel zu packen. „Dennoch kann man Politik nicht auf dem Rücken der Schwächsten machen“, sagt Walter Mairhofer. „Denen, die auf den Booten treiben, muss man helfen. Man kann sie nicht selbst überlassen.“

In der Diskussion vor der Abstimmung betonten die Gemeinderäte, dass die Fluchtursachen und das Schlepperwesen bekämpft, die Abwicklung der Asylverfahren beschleunigt und das Asylrecht überarbeitet werden müssten. Abgelehnte oder straffällig gewordene Asylwerber müssten rückgeführt werden.

Aber es müsste legale Möglichkeiten zur Einwanderung geben, um die illegale Migration zu unterbinden, sagten die Räte. Gleichzeitig müsse man die Asylwerber anhalten, unsere Grundwerte zu achten.

In der Gemeinderatssitzung haben die Räte auch der Änderung des Stellenplans der Gemeinde Marling einhellig zugestimmt. Eine halbe Stelle für einen Verwaltungsbeamten wird gestrichen, 2,5 Stellen für Verwaltungsassistenten werden geschaffen.

Einstimmig Ja sagten die Räte auch zur Erhöhung der Anzahl

der Lizenzen für Mietwagen mit Fahrer. Bisher gab es 4 Lizenzen für Mietwagen mit Fahrer, nun sind es 5.

Angenommen wurde auch die Vereinbarung zur Ergänzung und Abänderung des Dienstleistungsvertrages mit der Südtiroler Einzugsdienste AG. Alle anwesenden Räte sprachen sich außerdem für die Genehmigung der Verordnung über die Regelung der Vorgangsweise der Gemeindeverwaltung bei Todesfällen und für die Abänderung der Gemeindeverordnung über die Regelung der Repräsentationskosten aus.

© Alle Rechte vorbehalten

# So abwechslungsreich können Ferien sein

**FAMILIE:** 4 Erlebniswochen für Kindergarten- und Grundschulkindern sowie 2 Sommer-aktiv-Wochen für Mittelschüler in Tschermers zu Ende – Abschlussfeier

TSCHERMERS (ehr). Zum 17. Mal organisierte der Katholische Familienverband (KFS), Zweigstelle Tschermers die Erlebniswochen für Kindergarten- und Grundschulkindern. Der Jugenddienst Lana-Tisens lud Tschermser Mittelschüler zum fünften Mal zu den Sommer-aktiv-Wochen. Am gestrigen Freitag feierten alle gemeinsam mit verschiedenen Vorführungen den Abschluss am Freizeitgelände.

Karl und Marianne Wolf haben auch heuer die 4 Erlebniswochen organisiert. Unterstützt wurden sie dabei von KFS-Zweigstellenbetreuerin Elisabeth Gabrieli. Heuer waren insgesamt 69 Grundschüler und 117 Kindergartenkinder mit dabei, 27 bis 34 Kindergartenkinder pro Woche und 15 bis 23 Grundschüler pro Woche sowie 8 bis 10 Mittelschüler (bei den 2 Sommer-aktiv-Wochen).

Betreut wurden die Kindergartenkinder von Sara Ladurner, Anna Spitaler, Anita Matscher und Nicole Indra. Um die Grundschulkindern kümmerten



Mit einer von den Kindern gestalteten Abschlussfeier gingen die Erlebniswochen des Katholischen Familienverbandes Tschermers und die Sommer-aktiv-Wochen des Jugenddienstes Lana-Tisens am Freitag zu Ende.

sich Rita Tischler, Daniel Castellazzi und Karin Hafner. Die pädagogische Mitarbeiterin des Ju-

genddienstes Lana-Tisens, Nora Staffler, gestaltete mit Matthias Genetti und Manuel Scavelli 2

abwechslungsreiche Sommer-aktiv-Wochen für die Mittelschüler. Über das Programm hatten

diese bei einem Vortreffen mitentscheiden können. Es ging unter anderem zum Bogenschie-

ßen, in einen Klettergarten und in die Erlebnisschule am Bauernhof in Jenesien. Ein absolutes Highlight war die Übernachtung in einer Forsthütte in Ulten. Die Gruppe sei sehr schnell zusammengewachsen, freute sich Nora Staffler.

Die Abschlussfeier wurde heuer besonders abwechslungsreich gestaltet. Die Kindergartenkinder zeigten in mehreren Aufführungen, was sie in den 4 Wochen gelernt hatten. Die Schüler stellten ihre besonderen Fähigkeiten in den Mittelpunkt, zauberten, zeigten Kunststücke mit dem Roller und Fahrrad und musizierten. Dafür gab es von den Zuschauern viel Applaus.

Nach Dankesworten von Bürgermeister Roland Pernthaler, Familienreferentin Christa Ladurner und Karl Wolf wurde Mitgebrachtes zum Naschen aufgetischt. Ende August gibt es noch 2 Wochen für Grundschüler in St. Ulten.

© Alle Rechte vorbehalten

Mehr Bilder auf  
www.dolomiten.it